

**Zeitschrift:** Jahrbuch Oberraargau : Menschen, Orte, Geschichten im Berner Mittelland  
**Herausgeber:** Jahrbuch Oberraargau  
**Band:** 47 (2004)  
  
**Vorwort:** Vorwort  
**Autor:** Kuert, Simon

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 13.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Vorwort

«Nur wer bereit zu Aufbruch ist und Reise, mag lähmender Gewöhnung sich entrafen» – so schreibt Hermann Hesse in seinem berühmten Stufengedicht. Die Bereitschaft zu diesem stetigen Aufbruch hat uns zur 47. Ausgabe des Jahrbuchs geführt, die Sie in den Händen halten. Zum zweiten Mal ist es im neuen Format. Die guten Rückmeldungen von Leserinnen und Lesern auf den ersten Band im neuen Gewand haben uns Recht gegeben: Nur wer bereit ist, Gewohntes aufzubrechen und sich Neuem zu öffnen, kann im Computerzeitalter einer Buchreihe wie dem Jahrbuch Beständigkeit sichern.

Treue Leser werden sich erinnern: Vor einem Jahr schrieb Hans-Otto Mühleisen über die Beziehung des Klosters St. Peter im Schwarzwald zu den Orten Herzogenbuchsee, Huttwil und Seeberg. Dieser Aufsatz führte auch zu einem Aufbruch und zu einer Reise: Verfasser Hans-Otto Mühleisen lud die Freunde des Jahrbuchs zu einem Besuch ein. Die Jahrbuchvereinigung reiste nach St. Peter und konnte in der barocken Klosteranlage einen Teil der Abbildungen aus dem Buch im Original besichtigen. Der Kloster-Kenner Mühleisen führte durch die Kirche, die Bibliothek (Bild S. 9) und den Festsaal und sorgte dafür, dass die Jahrbuchvereinigung erstmals ihre Hauptversammlung jenseits der Landesgrenze durchführen konnte.

Von Aufbrüchen und Reisen ist auch im neuen Jahrbuch zu lesen. Zunächst in den literarischen Beiträgen. Einige Redaktionsmitglieder reisten nach Zürich und besuchten am Zürcher Schauspielhaus Christoph Marthalers Theaterstück «Lina Böglis Reise». In einem Gespräch mit der Hauptdarstellerin Catriona Guggenbühl versuchen sie zu ergründen, warum die «Bodenlina aus den Buchsibergen» mit ihrem Tagebuch Christoph Marthaler zu seiner viel beachteten Inszenierung inspirierte.

Von einer Reise Robert Walsers, dem wichtigen Deutschschweizer Autor zu Beginn des 20. Jahrhunderts, berichtet Andres Meyer. Es ist eine Wanderung von Bern nach Huttwil und handelt von den Eindrücken, die Walser auf ihr gewinnt.

Einen Aufbruch wagt Thomas Multerer mit seinem Versuch, einen neuen Zugang zu Gotthelfs Werk zu finden. Er sieht in der Kategorie des Ewigen ein konstituierendes Moment in Gotthelfs Dichtung. Dass wir im Gotthelf-Gedenkjahr (150. Todestag) in unserem Jahrbuch dem Emmentaler Pfarrer und Dichter einen Aufsatz widmen, hat seinen Grund auch im Wirken Gotthelfs im Oberaargau und seiner dichterischen Verarbeitung der Erfahrungen mit den Menschen und der Landschaft in diesem Landesteil. Eine Reise durch diese Landschaft, vorbei an den Häusern, die Carl Rechsteiner gezeichnet hat, ermöglicht uns Valentin Binggeli in seinem Beitrag: «Haus und Land im Oberaargau – Rechsteiner-Häuser und ihre Landschaft».

Einen besonderen Aufbruch in der historischen Literatur wagte vor drei Jahren der Schriftsteller Pirmin Meier mit dem Buch «Mord, Philosophie und die Liebe der Männer». Darin wird auch der Mord des Geliebten des Langenthaler Anwaltes Abraham Desgouttes beschrieben. Ruedi Bärtschi nimmt dieses Verbrechen auf und stellt es in einem Aufsatz in das Langenthaler Umfeld des Jahres 1817.

Aufbruch, Reise – Stichworte aber auch für die weiteren Jahrbuchbeiträge: Ein wagemutiger Aufbruch war vor 13 Jahren die erste Ausstellung im neu gegründeten Langenthaler Kunsthaus. Sie war Ferdinand Hodler gewidmet. Seither hat das Kunsthaus eine nationale Bedeutung erlangt und wurde 2003 für den erfolgreichen, heute 13-jährigen Weg mit dem kantonalen und städtischen Kulturpreis geehrt. «Auch im Alter von 13 Jahren noch ein Abenteuer» nennt Marianne Burki ihren Beitrag, und Katharina Nyfenegger nimmt «Schnipsel aus dem Papierkorb» und erinnert sich an die Anfänge des Langenthaler Kunsthauses.

Schon früher brach die Niederbipperin Marie Rosa Haudenschild zu neuen Ufern auf und verheiratete sich 1913 in Planitz (Sachsen). Das Dorf gehörte in den Jahren 1945–1989 zur DDR. Anna Katharina Heiniger hat in ihrer Maturarbeit die Briefe analysiert, welche die Oberaargauerin in der DDR-Zeit in die Heimat schrieb. Sie hat für das Jahrbuch die Arbeit zusammengefasst. Ein anderes Auswandererschicksal beschreibt Max Gygax mit dem Porträt von Hermann Bürgi aus Wangen,

Die Mitglieder der Jahrbuch-Vereinigung Oberaargau mit Hans-Otto Mühleisen (2. v. links) in der Bibliothek des ehemaligen Klosters St. Peter im Schwarzwald.  
Foto Jürg Rettenmund



der es in der Weltstadt New York bis zum allseits geschätzten Leiter des Gaswerks brachte.

Ein Atlas ist eine Sammlung geografischer Karten in Buchform. Er lädt ein zu Reisen mit dem Zeigefinger, über Länder, Kontinente, Ozeane. Auf eine ganz besondere Reise nimmt uns Michael Hermann mit, der einen Atlas der politischen Landschaften der Schweiz verfasst hat und uns hier aus seiner Forschungsarbeit eine «mentale Topografie des Oberaargaus» präsentiert.

Zu einer Waldwanderung brechen wir mit Samuel Wegmüller auf. Er erzählt uns von der Lische, einer im Oberaargau verbreiteten Waldpflanze, und Ernst Rohrbach führt uns in seiner Serie über bemerkenswerte Bäume im Oberaargau hinüber ins Bipperramt.

Auf eine Reise zurück in die Eiszeit führt der Aufsatz von Ueli Reinmann. Er berichtet von neuen Erkenntnissen auf Grund von bodenkundlichen Untersuchungen im Raum Wangen a. A. Weniger weit zurück liegt der Baubeginn des Wahrzeichens des Amtes Aarwangen, des Schlosses an der Aare. Daniel Möri stellt die Baugeschichte aus dem Blickwinkel eines Wanderers dar, der zu verschiedenen Zeiten von der Eyhalde zum Schloss und seiner Brücke blickt.

«Auch ich ging in die Kirche oder war wandernd schon darin» – schreibt

Robert Walser. Wie sich die Huttwiler Kirche nach der Innenrestaurierung von 2003/2004 präsentiert, erfahren wir von Jürg Rettenmund und von Hans Peter Würsten. Mit Reisen hat auch der Beitrag von Herbert Rentsch zu tun. Er berichtet über die Bahn 2000 im Oberaargau. Der Leser wird in diesem Jahrbuch Beiträge über das wirtschaftliche Geschehen im Oberaargau vermissen. Das hat seinen Grund. Gleichzeitig mit dem Jahrbuch erscheinen die Langenthaler Heimatblätter. Es ist 2004 ein Buch über die Langenthaler Wirtschaftsgeschichte mit dem verheissungsvollen Titel: «Metall – Textil – Porzellan – Frites und Chips». Wir hoffen, dass die wirtschaftlich interessierten Jahrbuchleserinnen und -leser in den Aufsätzen der Heimatblätter, die in verschiedener Hinsicht von wirtschaftlichen Aufbrüchen im Oberaargau handeln, eine hilfreiche Ergänzung unseres Jahrbuchs finden werden.

Langenthal, im August 2004

Simon Kuert

#### Redaktion

Jürg Rettenmund, Huttwil, Präsident

Valentin Binggeli, Bleienbach

Martin Fischer, Herzogenbuchsee

Simon Kuert, Langenthal

Erwin Lüthi, Herzogenbuchsee

Herbert Rentsch, Herzogenbuchsee

Fredi Salvisberg, Wiedlisbach

Daniel Schärer, Schwarzenbach-Huttwil

Renate Wüthrich, Langenthal